

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 10

Rubrik: Zolltarife

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wohl für die Kette, wie auch für den Schuss. Tussah ist das dickfädige Gespinnst des in China, Indien und Madagaskar ungezüchtet lebenden Seidenspinners. Das Charakteristische des Rohmaterials ist die dunkle Farbe und vor allen Dingen die unregelmässige Dicke und das Knotige des Fadens. Letztere störende und für den Fabrikanten unangenehme Erscheinung tritt selbst bei den feinen Marken zutage und macht die geringen Qualitäten für die Gewebe, welche für den europäischen oder amerikanischen Markt bestimmt sind, unbrauchbar. Sämtliche bessere Qualitäten in Shantungs sind aus Tussah-Kettseide und Tussah-Trame gefertigt, während die geringeren Erzeugnisse oftmals Grège-Kette haben und mit Tussah eingeschlagen sind. Zu erwähnen bleiben hier noch die vielen Imitationen, welche ganz aus Schappeseide hergestellt und mit den echten Tussahseiden nur die Farbe gemein haben. Diese Stoffe sind im Stück gefärbt, während die Tussahgewebe meist roh verarbeitet werden.

In grösseren Quantitäten kommen diese Shantungs erst seit einigen Jahren nach Europa herüber und zwar hauptsächlich aus China. Den Bewohnern dieses Landes gebührt auch das Verdienst, den Artikel zuerst fabriziert zu haben. Die Chinesen weben ihn auf Handstühlen und lassen die Ware abkochen, damit sie den klebrigen Bastgehalt verliert. Diese Behandlung nennt man infolgedessen auch „Entbasten“. Diese ist unbedingt notwendig, da der Stoff andernfalls, mit Wasser bespritzt, hässliche dunkle Flecken zeigen würde, die sich nicht mehr entfernen lassen. Die europäischen Imitationen, die seit ungefähr einem Jahre in grösseren Quantitäten auf den Markt kommen, werden nach dem Entbasten leicht appretiert, so dass die Ware geschmeidig wird und einen höhern Seidenglanz hat, als die ostasiatische.

Von den europäischen Konkurrenzqualitäten hat sich wohl die deutsche Ware am besten eingeführt. Die Färber und Appreteure hatten nach vielen Versuchen die rechte Behandlung getroffen und unterstützten auf diese Weise die Fabrikanten recht wirksam. Die chinesische Ware ist leicht und sicher von den europäischen Qualitäten durch ihren festen Einschlag zu unterscheiden. Während nämlich die deutschen Shantungs eine offene, armureartige Bindung haben, zeigt die Originalware eine geschlossene Taffetbindung.

In gemusterten Shantungs haben die Chinesen nicht viel Brauchbares gemacht, es sind fast nur Kammaschinen-Effekte, wie kleine, eckige Punkt-, Bohnen- oder Strichmuster, außerdem einige Streifen.

In deutscher Ware bringt man dagegen besonders in billigen und mittleren Qualitäten schöne Sachen im Bombengeschmack auf grossfaçonierte, aber doch ziemlich leerem Grund. Diese Ausführungen finden reissenden Absatz.

Noch mehr Nachfrage herrscht nach gefärbten Shantungs, obwohl sich diese gar nicht vorteilhaft präsentieren. Das spröde Tussah-Gewebe wird durch das Färben offen und rauh, wodurch dann die Mängel der Fabrikation und des Rohmaterials erst recht zu Tage treten, indem man alle Fehlerchen, die bei der Rohware ohne Anstand mit in den Kauf genommen werden, deutlich sehen kann. Dies führt zu mancher Beanstandung,

die den Importeur mitunter schwer schädigen, obwohl dem Mangel nicht abzuheilen ist. Die Eigenheiten des Artikels sind bei den Konsumenten noch zu wenig bekannt. Diese Shantungs werden zum grossen Teil in England und Frankreich gefärbt. In dieser Saison hat man auch in Deutschland die Ware ebenso schön ausgerüstet.

Als dann geben die Shantungs bedruckt einen äusserst gangbaren Blousen- und Kleiderartikel ab. Die Dessins hierbei sind fast ausnahmslos Punkte in allen Grössen und zwar auf écrù Fond.

In den Sommermonaten werden die Shantung-Artikel eine solch mannigfache und vielseitige Verwendung finden, wie wir sie wohl seit langem nicht mehr in der Seidenindustrie zu beobachten hatten. Nach der Lage der Sache ist es augenscheinlich, dass die europäische Seidenindustrie sich in den Tussahgeweben einen neuen lohnenden Artikel geschaffen hat.

Sollten die Shantungs nämlich in den nächsten Jahren wieder von der Mode begünstigt werden, so wird der Osten wohl keine so grosse Rolle mehr dabei spielen, sondern diese der einheimischen Industrie abtreten müssen.

Zolltarife.

Russland. Der neue russische Zolltarif vom 13./26. Januar 1903 sieht folgende Ansätze vor: (Die Zölle sind in Gold-Rubel per Pud = 16 kg. 380 gr. oder per Pfund = 409 gr. zu entrichten):

	Gold-Rubel
Nr. 180. Seidenabfälle, per Pud	3.—
Rohseide oder Grège " "	10.—
<i>Anmerkung:</i> Drei Jahre nach Inkrafttreten dieses Tarifs wird der Zoll auf Rohseide von 10 auf 20 Rubel erhöht, fünf Jahre später auf 30 Rubel.	
Nr. 195. Seidene gewobene Tücher und Stoffe, auch Foulards (mit Ausnahme der in Nr. 196 genannten), Bänder, Beuteltuch, Sammet etc. per Pfund	12.40
Nr. 196. Seidene Foulards, die auf dem fertigen Gewebe bedruckt sind, in Stücken und Tüchern per Pfund	7.50 u. Zuschlag v. 10 %
Nr. 197. Halbseidene gewobene Tücher, Stoffe, Bänder, Wachstaffet, per Pfund	5.—

Norwegen. Die Einfuhr von Waren aus Ganz- und Halbseide bezifferte sich im Jahr 1900 auf 62,188 kg im Wert von 2,098,200 Kronen
 1901 " 64,977 " " " 2,173,800
 Hauptlieferant für Seidenwaren ist Deutschland; ein wohl nicht unbedeutender Teil unseres Exportes nach Norwegen gelangt durch deutsche Vermittlung nach dem Norden. Aus Deutschland wurden eingeführt (ohne Posamenterie-waren und Konfektion)

	1900	1901
Waren aus Ganzseide in Kronen	505,800	602,200
Waren aus Halbseide " " 830,000		767,800

Italien.	Nach einer provisorischen Zusammenstellung betrug die			
Einfuhr von		1902	1901	
Ganzseidenen Geweben	Fr. 6,229,600	5,426,800		
Halbseidenen Geweben	" 2,099,100	2,156,500		
Andern Seidenwaren	" 15,223,400	15,762,100		
Total	Fr. 23,552,100	23,345,400		
Die italienische Ausfuhr belief sich auf				
Ganzseidene Gewebe	Fr. 56,457,500	59,333,100		
Halbseidene Gewebe	" 9,771,400	9,163,200		
Andere Seidenwaren	" 7,449,900	7,003,500		
Total	Fr. 73,678,800	75,499,800		

Seidenwaren in Abessinien. Einem französischen Konsularberichte aus Adis Abeba ist zu entnehmen, dass die Einfuhr von Seidenwaren bis zum Jahre 1899 etwa 100,000 Fr. im Jahr betrug. Die hauptsächlichsten Käufer sind der Kaiser von Abessinien und der Ras Makonnen. Im Jahr 1900 wurde nur für 20,000 bis 25,000 Franken eingeführt, da der Kaiser und der Ras noch grosse Vorräte an Seidenwaren besassen.

Französische Ein- und Ausfuhr von Rohseiden während der ersten drei Monate

	1903	1902	1901	
	Kg	Kg	Kg	
Cocons.				
Einfuhr	201,800	82,700	82,200	
Ausfuhr	15,700	46,900	71,100	
Bleibt in Frankreich	186,100	35,800	11,100	
Grègen.				
Einfuhr	1,922,000	2,114,400	1,468,200	
Ausfuhr	492,400	768,200	557,400	
Bleibt in Frankreich	1,429,600	1,345,900	910,800	
Gezwirnte Seiden.				
Einfuhr	3,500	2,700	2,900	
Ausfuhr	207,400	125,800	111,000	
Grègen und gezwirnte Seiden bleiben in Frankreich	1,225,700	1,222,800	802,700	
Seiden-Abfälle.				
Einfuhr	2,867,900	3,537,000	2,190,100	
Ausfuhr	225,200	220,700	216,000	
Bleibt in Frankreich	2,642,700	3,316,300	1,974,100	
Gekämmte Burette.				
Einfuhr	44,200	54,300	60,200	
Ausfuhr	58,000	112,700	128,000	
Bleibt in Frankreich	—	—	—	
Gezwirnte Burette.				
Einfuhr	49,100	47,900	40,700	
Ausfuhr	95,500	87,400	59,600	
Bleibt in Frankreich	—	—	—	
Einfuhr fremder Seidenwaren in Frankreich während der ersten drei Monate				
	1903 1000 Fr.	1902 1000 Fr.	1901 1000 Fr.	
Pongées, Corahs, Tussahs	5,906	6,857	6,800	
Reinseidene Gewebe:				
Gebleichte	20	125	20	
Gefärbte	3,863	4,402	4,253	
Schwarze	1,762	1,513	1,063	
im ganzen	5,645	6,040	5,336	

Glatte Gewebe aus Seide, gemischt	1,851	2,291	1,573
Gaze u. Krepp, reinseiden u. gemischt	1,343	1,260	1,466
Seidentüll	407	407	539
Reinseidene Bänder	699	433	418
Seidene Bänder, gemischt	197	158	159
Andere Artikel	1,881	1,404	1,276
Gesamt	18,019	18,850	17,567

Ausfuhr französischer Seidenwaren während der ersten drei Monate

	1903 1000 Fr.	1902 1000 Fr.	1901 1000 Fr.
Reinseidene glatte Gewebe	47,560	29,459	18,944
gemusterte Gewebe	684	738	1,305
Glatte Gewebe aus Seide, gemischt	36,644	25,385	18,104
Gaze und Krepp	2,327	1,986	1,816
Seidentüll	2,967	4,037	5,888
Spitzen	6,470	7,904	6,812
Reinseidene Posamentierwaren	567	561	352
Posamentierwaren aus Seide, gemischt	245	404	365
Reinseidene Bänder	4,872	2,864	2,406
Bänder aus Seide, gemischt	8,990	7,965	7,180
Andere Artikel	1,211	2,023	1,571
Gesamt	110,537	83,326	64,743

Französische Ein- und Ausfuhr von seidenen Geweben, Posamentierwaren, Bändern und von Seidenabfällen während der ersten drei Monate

Herkunfts- u. Bestimmungsland	Einfuhr		Ausfuhr	
	1903 1000 Fr.	1902 1000 Fr.	1903 1000 Fr.	1902 1000 Fr.
England	2,403	2,131	57,809	33,522
Deutschland	2,870	2,052	7,274	6,038
Belgien	—	—	1,911	3,453
Schweiz	6,038	7,028	3,005	2,976
Russland	—	—	238	204
Italien	172	181	1,090	715
Oesterreich	59	27	1,974	2,077
Spanien	—	—	2,186	2,000
Türkei	—	—	876	1,245
Vereinigte Staaten	—	—	25,496	20,367
Brasilien	—	—	142	304
Argentinische Republik	—	—	406	354
Andere Länder	6,487	7,431	8,130	10,071
Im Ganzen	18,019	18,850	110,537	83,326
(B. d. S.)				

Ueber die Witterung und Geschäftslage in London.

Der Zeitpunkt ist nun gekommen, wo alle Engros-Häuser der Konfektionsbranche am meisten beschäftigt sein sollten, wo die Käufer aus dem „Westend“ und den übrigen Teilen Londons und aus ganz England herbeiströmen sollten und wo die „St. Paulschurchyard“, die „Woodstreet“, „Forestreet“ und andere Straßen der City mit Karren, welche Kisten und Körbe vom Grossisten an die Detaillisten befördern, blockiert sein sollten.

Die Sache verhält sich aber leider ganz anders. Ueberall begegnet man trüben und beinahe verzweifelnden Gesichtern, da das Geschäft trotz aller Hoffnungen sich nicht um den leisesten Gedanken bessern will. Es gibt grosse, weitbekannte Firmen, bei welchen in einer ganzen Woche kaum zwei bis drei Käufer gewesen waren.

Nichts hat mehr zu der deprimierten Lage geführt, als das Wetter. Das lange Ausbleiben des Frühlings bildet nun den Abschluss eines einjährigen, widerwärtigen klimatischen Einflusses. Schon der letzte Sommer hat das Geschäft im ungünstigsten Sinne beeinflusst. Dann kam der milde Winter, der nichts Neues in warmen